

Haushaltsrede Einbringung Haushalt 2027

Sitzung der Gemeindevertretung 29.10.2026

Sehr geehrter Herr Vorsitzender Högn,
sehr geehrte Gemeindevertreterinnen,
sehr geehrte Gemeindevertreter,
liebe Bürgerinnen, liebe Bürger, liebe Gäste,

ich freue mich, Ihnen heute den Entwurf des Haushalts 2027 vorstellen zu können.

Eines vorweg, wir haben gemeinsam in den vergangenen Jahren seit 2021 sehr viel auf den Weg gebracht. Der Investitionsstau der letzten Jahrzehnten mit vielem Liegegebliebenen gehört schon lange der Vergangenheit an.

Sei es die Sanierung der Mehrzweckhalle, die Sanierung einiger Straßen in Schloßborn und Glashütten oder die Sanierung der Alten Schule in Oberems, um nur einmal ein paar Beispiele zu nennen. Es gibt noch vieles mehr, vor allem sei hier noch zu nennen, dass wir seit 2021 endlich auch die grundlegenden Probleme unseres autarken Wasserwerks angehen. Das ist wichtig, das wollen unsere Bürgerinnen und Bürger. Sie wollen, dass wir hier handeln, dass sich etwas tut, sie wollen, dass es in unserer Gemeinde vorwärts geht.

Dafür möchte ich mich hier einmal ganz herzlich bedanken, vor allem dafür das wir hier an einem Strang ziehen und das Wohl und die Entwicklung in unserer schönen Taunusgemeinde über den Parteienstreit stellen. Danke für Ihre Unterstützung!

Natürlich wirken sich diese vielen Investitionen auch auf unsere Haushaltslage aus. Da stand doch letzts in einer Tageszeitung als Headline „Es droht ein dickes Minus“. Na toll, aber es ist klar, ich freue mich ja auch dass es bei uns noch eine vernünftige Tageszeitung gibt und die lebt halt von Frequenz, das ist halt die passende Headline. Natürlich wird sowas dann auch gerne mal aufgenommen und darüber in den sozialen Medien diskutiert.

Hierbei möchte ich betonen, die Gemeinde Glashütten ist Grund solide finanziert. Dieser Haushalt 2027 ist, genauso wie die Haushalte die ich davor eingebracht habe, seriös aufgestellt. Er konzentriert sich auf die wesentlichen Aufgaben der Verwaltung und im Finanzhaushalt auf die Investitionen, die unsere Infrastruktur nach vorne bringen und weiterentwickeln.

Wir können zurecht Stolz auf das sein, was wir gemeinsam in den vergangenen Jahren seit 2021 erreicht haben. Das Sport- und Kulturzentrum wird eine Bereicherung für das Vereinsleben und den Schulsport in Schloßborn und der Gesamtgemeinde sein. Es wird das neue Zentrum in Schloßborn, dort treffen sich unsere Bürgerinnen und Bürger, dort wird Kunst, Kultur und Sport zum Erlebnis. Natürlich kostet sowas Geld, ja viel Geld, aber es schafft auch nachhaltige Werte.

Die Gemeinde Glashütten ist nicht überschuldet. Alle Investitionen seit 2021 bauen auf einen langanhaltenden Investitionsstau auf. Nichts war passiert, also wurde auch kein Geld ausgegeben. Will man das denn. Nein, ich denke, wir alle wollen renovierte Gebäude, moderne Sportstätten und eine vernünftige Infrastruktur.

Ende 2027 wird die Gemeinde einen Schuldenstand in Höhe von rund 23,7 Mio. € aufweisen. Natürlich ist das viel Geld und daraus ergeben sich für den Ergebnishaushalt Belastungen in Form von Tilgung, Zinsen und Abschreibungen für

die Anlagegüter. Aber an dieser Stelle sei auch mal gesagt, vorher gab es keine Schulden, dafür gab es einen Stillstand und keine Investitionen in langfristige Anlagegüter, in die grundhafte Sanierung von Straßen auf Gemeindekosten alleine, es gab keine Investitionen in die Feuerwehr und neue Fahrzeuge, es gab keine Sanierungen, es gab massive Einschränkungen bei der Nutzung der Mehrzweckhalle und es mussten Veranstaltungen wie die Altweiberfastnacht in Schloßborn abgesagt werden. Viele Gebäude, gemeindeeigene Liegenschaften sind daher auch in einem Zustand, dass einem buchstäblich der Mörtel unter den Händen zerrinnt, damit ist jetzt seit meinem Amtsantritt Schluss. Natürlich sind 23,7 Mio. € viel Geld, aber es wurden, nein es werden damit Werte geschaffen, die allen hier, vor allem unseren Bürgerinnen und Bürgern, unseren Vereinen, den Grundschulen, einfach allen hier zugutekommen. Das ist auch gut so und nein, die Gemeinde Glashütten ist auch mit 23,7 Mio. € Schulden nicht überschuldet und immer noch Grund solide finanziert.

Alle die etwas anderes behaupten sagen Ihnen nicht die Wahrheit und verunsichern die Bevölkerung. Wir sind hier nicht in Berlin, sondern auf dem Ort, wir sind hier in der Gemeinde Glashütten und hier gibt es einen kompetenten Bürgermeister, eine kompetente Kämmerei und einen kompetenten Haupt- und Finanzausschuss. Das sei an dieser Stelle einmal gesagt. Wir wollen die Gemeinde Glashütten nach Vorne entwickeln und möchten keinen Stillstand und Verfall.

Die Gemeinde Glashütten unterliegt in Ihrer Haushaltsplanung 2027 weiterhin schwierigen gesamtstaatlichen Rahmenbedingungen. Die Zeiten weitgehend ausgeglichener Kommunalhaushalte sind vorbei.

Die kommunalen Rücklagen sind vielerorts bereits vollständig aufgezehrt. Ursache für die weiterwachsenden Defizite der Kommunalhaushalte sind die immer weiter steigenden Ausgaben, vor allem durch gesetzliche Vorgaben, und gleichzeitig deutlich zu geringe Einnahmen. Bereits jetzt leisten Die Kommunen mehr als ein Viertel der gesamtstaatlichen Ausgaben, erhalten aber nur ein Siebtel der Steuereinnahmen.

In den sozialen Netzwerken oder der Tagespresse war zuletzt zu lesen, dass ein dickes Minus im gemeindlichen Haushalt drohe und nun ein Kassensturz erfolgen würde. Diese oder ähnliche Headlines sind natürlich nur die halbe Wahrheit und verunsichern zu Unrecht unsere Bürgerinnen und Bürger. Manche hier mögen es vielleicht zum Anlass nehmen, auf die Bremse zu treten oder Steuererhöhungen aus politischen Gründen zu verteufeln. Keiner hier möchte Steuererhöhungen, ich schon einmal gar nicht. Da bin ich ganz bei Ihnen. Was ich aber noch weniger möchte ist ein Stillstand der begonnen und angefangenen Projekte und ich möchte, dass sich unsere Gemeinde weiterentwickelt. Ein Spardekret wie zu Ampelszeiten hier in Glashütten bedeutet Stillstand.

Auch in schwierigen Zeiten ist es mir und dem Gemeindevorstand gelungen Ihnen heute einen seriös und solide geplanten Haushaltsentwurf vorzulegen.

Gemeinsam haben wir seit 2021 ein umfangreiches Infrastrukturprogramm laufen und setzen dieses seither konsequent um.

Durch die genannten Voraussetzungen, sowie durch die Folgekosten der bereits begonnenen sowie künftig geplanten großen investiven Maßnahmen, wird für die Gemeinde Glashütten zur Erreichung eines ausgeglichenen und somit genehmigungsfähigen Haushalts eine Anpassung der Grundsteuer B notwendig. Jedoch möchte ich, dass wir alles dafür tun, Steuererhöhungen soweit möglich zu vermeiden. Sollten sich im Zuge der politischen Haushaltsberatungen noch Änderungen bei den Aufwendungen ergeben und nicht im Gegenzug Einsparungen vorgenommen werden können, könnte dies eine zusätzliche Erhöhung der Grundsteuer notwendig werden lassen. Zudem sind im Bereich Steuern durch die Herbststeuerschätzung noch Änderungen möglich, welche Einfluss auf die finale Haushaltsplanerstellung nehmen könnten.

Es ist in diesem Entwurf geplant, den Hebesatz der Grundsteuer B um 105 Punkte auf 965 v. Hd. anzuheben. Um einen ausgeglichenen Haushalt aufstellen zu können, ist das leider unumgänglich. Nur ein ausgeglichener Haushalt mit einer guten mittelfristigen Prognose ist genehmigungsfähig. Aus heutiger Sicht ist darüber hinaus in den kommenden Jahren keine weitere Anhebung der Grundsteuer B nötig.

Die Hebesätze der Grundsteuer A, sowie der Gewerbesteuer bleiben unangetastet.

Weiterhin hat die Gemeinde Glashütten keine Straßenbeitragssatzung, denn die wurde ja durch die Gemeindevertretung vor 2021 abgeschafft. Das bedeutet, dass die großen Straßensanierungen der vergangenen Jahre vollständig aus dem Gemeindehaushalt gezahlt werden müssen.

Was einmal an dieser Stelle gesagt werden muss, ist dass die Sanierungen der Dattenbachstraße, Eichwaldstraße, Schauinsland und im Wiesengrund unseren Haushalt 2027 mit 23 Punkten plus Zinsen in Höhe von 35 Punkte belasten. Das macht dann zusammen 58 Punkte Hebesatz Grundsteuer B aus, die einzig und alleine für diese Straßensanierungen notwendig sind.

Dazu kommt die Königsteiner Straße mit 15 Punkten, plus 5 Punkte Zinsen. So, jetzt sind wir schon bei 78 Punkten die unseren Ergebnishaushalt 2027 belasten.

Aber auch hier wurden natürlich mit schönen neuen Straßen, neuen Kanälen, neuen Wasserleitungen Werte für unsere Bürgerinnen und Bürger geschaffen. Im wahrsten Sinne des Wortes wurden hier 78 Punkte Hebesatz Grundsteuer B vergraben!

Also bleiben von der um 105 Punkten geplanten Erhöhung eigentlich nur 27 Punkte übrig.

Diese 27 Punkte sind notwendig, da der Kreis seinerseits die Umlagen erhöhen wird, um seinen Haushalt finanzieren zu können. Aber reichen die von den Straßensanierung von der geplanten Erhöhung übrigen 27 Punkte denn eigentlich aus?

Um den Haushalt solide aufzustellen, wurde meinerseits die kreisseitig vorgesehene Anhebung der Kreis- und Schulumlage um einen weiteren und zusätzlichen %-Punkt bereits berücksichtigt, denn die wird kommen. Das sind 96.000 € die wir dafür in den Haushalt 2027 einpreisen mussten! Der Hochtaunuskreis finanziert sich ausschließlich über die Umlagen der angeschlossenen Städte und Gemeinden. Er übernimmt für uns viele Ausgaben und natürlich kosten auch dieses Geld. Es wäre

unseriös und aus meiner Sicht nicht richtig diese Kosten nicht direkt mit in den Haushaltsentwurf einzupreisen. Diese Erhöhung entspricht aber 46 Punkten bei der Grundsteuer B. Also reichen die 27 Punkte gar nicht, es sind 46 Punkte. Natürlich hätte ich im Rahmen des bevorstehenden Bürgermeisterwahlkampfes auch sagen können, wir streichen das und erhöhen die Grundsteuer B um 46 Punkte weniger... Dann hätten wir nur die Straßensanierungsbeiträge und müssten die Grundsteuer B nämlich nur 78 Punkte erhöhen.

Die Bürgerinnen und Bürger wollen aber eine aufrechte, eine ehrliche Politik. Es macht keinen Sinn bei der Haushaltseinbringung nicht ehrlich zu sein und dann die Grundsteuer im Nachgang Mitte des Jahres erhöhen zu müssen!

Auch deshalb lege ich Ihnen hier einen durchdachten, ehrlichen und sehr soliden Haushalt 2027 vor.

Das Investitionsprogramm ist weiterhin von den großen Projekten bestimmt. Hier wurden die Ansätze für 2027 neu veranschlagt.

Das umfangreiche aber notwendige Investitionsprogramm wirkt sich in der Haushaltsplanung auch in den Folgejahren weiterhin deutlich in Form von Abschreibungen sowie Zins- und Tilgungsleistungen aus.

Aufgrund der genannten Rahmenbedingungen wurde meinerseits, sowie verwaltungsseitig, die Haushaltsplanung 2027 nur auf das Notwendigste beschränkt. Berücksichtigt wurden ausschließlich zwingend erforderliche sowie vertragsgebundene Aufwendungen.

Jegliche weiteren, auch politischen Wünsche, kämen zu Lasten der Grundsteuer B (je 10 Prozentpunkte rund + 20.500 €).

Der Ergebnishaushalt ist ausgeglichen aufgestellt, d.h. +/- 0€.

Kalkulierbare Rücklagen aus Vorjahresergebnissen gibt es keine.

Der Überschuss im Cashflow beträgt rund 840.000 €, der Überschuss im Finanzhaushalt beträgt 142.000 €.

Der notwendige Liquiditätsrahmen beträgt 1 Mio. €. Die vorgesehene Kreditaufnahme beträgt 2027 8,8 Mio. €.

Personalkosten wurden nach den voraussichtlichen Tarifsteigerungen kalkuliert. Auf gesetzliche Tarifsteigerungen, sowie Versorgungsberechnungen hat die Gemeinde keinen Einfluss. Für 2027 wurden keine zusätzlichen Stellen geplant. Im hier vorliegenden Entwurf des Haushaltes 2027 betragen die Personalkosten 2.954.900 €.

Größte Positionen bei den Sach- und Dienstleistungen jeweils im Haushalt 2027 sind:

- 483.900 € Aufwand für Fremdensorgung
- 266.410 € Stromkosten
- 160.000 € Wasserleitungsunterhaltung
- 140.000 € Aufwand für Geschwindigkeitskontrollen
- 138.000 € Oberflächenentwässerung
- 103.600 € Unternehmereinsatz Forst
- 95.500 € Straßenunterhaltung
- 40.000 € Kanalunterhaltungsarbeiten

Auf explizite und nicht zwingend erforderliche Sanierungsmaßnahmen wurde bei der Haushaltsplanung 2027 aus Konsolidierungsgründen verzichtet.

In den 16,338 Mio. € Aufwendungen sind als freiwillig einzustufen:

- 291.000 € Schwimmbad
 - 295.000 € Betreute Grundschulen
 - 213.000 € Sportanlagen
 - 17.000 € Spielplätze
 - 16.000 € Vereinsförderung
 - 8.500 € Senioren
 - 10.000 € Heimat- und Kulturpflege
 - 5.000 € Sportförderung
 - 11.000 € Soziales (Entsorgung Windelcontainer)
 - 4.000 € Volkshochschule
 - 200 € Erholungseinrichtungen
- 870.700 €**

Auch im Jahr 2027 ist die Kinderbetreuung nach wie vor mit 1.954.790 € der finanzielle Schwerpunkt der Gemeinde Glashütten.

Die beiden katholischen Kitas schlagen mit sage und schreibe 1.224.000 € zu buche, die evangelische Kita in Oberems mit 385.000 € und der Waldkindergarten mit 155.000 €. Es steht Ihnen natürlich auch frei, eine neu angepasste Gebührenstruktur zu beschließen, sodass durch höhere Elternbeiträge der Gemeindehaushalt zukünftig entlastet werden kann.

Im Investitionshaushalt 2027 sind die wichtigsten Positionen der Neubau des Sport- und Kulturzentrums, der Neubau des Wasserwerk-Funktionsgebäudes, der Neubau des Feuerwehrgerätehaus in Oberems, der barrierefreie Ausbau der Bushaltestellen, die Neuanschaffung von einigen Feuerwehrfahrzeugen, aber auch die Anschaffung von einem dringend benötigten Notstromgenerator für die Tiefbrunnen 3 und 4, zur Absicherung der Wasserversorgung im Krisenfall.

Somit sind für 2027 Investitionen in Höhe von rund 9,4 Mio. € geplant. Dagegen stehen geplante investive Einnahmen in Höhe von rund 470.000 €. Daraus ergibt sich ein Finanzierungsbedarf von rund 8,8 Mio. €.

Somit wird die Kreditneuaufnahme in der Haushaltssatzung 2027 auf 8,8 Mio. € festgesetzt.

Noch ein Wort zu den Gebühren.

Die Gebühren für Wasser, Abwasser und Abfall werden generell kostendeckend kalkuliert. Die Gebühren im Abfallbereich werden für 2027 wieder extern kalkuliert. Da hier noch keine finale Berechnung vorliegt, kann es noch zu Änderungen kommen. Im Abwasserbereich können die Gebühren in 2027 noch konstant gehalten werden. Im Wasserbereich ist zur vollständigen Kostendeckung eine Erhöhung notwendig, die ja heute im Nachgang zur Beschlussfassung ansteht. Im Grunde ist es Ihre Verantwortung Gebührensatzungen kostendeckend zu beschließen. Sie sind es, die einen ausgeglichenen Haushalt beschließen müssen und Sie sind es, die

kostendeckende Gebührensatzungen beschließen. Das betrifft auch genauso Ihre eigene Verantwortung als höchstes Gemeindeorgan bei der Regelung von Kindergarten- oder Friedhofsgebühren.

Grundsätzlich werden die Gebühren separat vom Haushalt hier in der Gemeindevertretung beschlossen, wodurch es noch zu Änderungen im Haushalt 2027 kommen kann. Hierbei gilt jedoch, dass eine defizitäre Aufstellung eines Gebührenhaushalts ggf. zu dann notwendigen weiteren Erhöhungen der Grundsteuer B führen wird, um nämlich einen genehmigungsfähigen Haushalt aufzustellen.

Betonen möchte ich nochmals ausdrücklich, dass aufgrund der Rahmenbedingungen auch für den Haushalt 2027 meinerseits bereits eine intensive Abwägung der angemeldeten Haushaltsmittel vorgenommen und nur das Notwendigste eingeplant wurde. Er ist das Ergebnis monatelanger und detaillierter Vorbereitung mit den Fachämtern und der Kämmerei.

Ich danke für Ihre Aufmerksamkeit und wünsche Ihnen liebe Gemeindevertreterinnen und Gemeindevertreter viel Erfolg und good luck für die nun anstehenden Beratungen im HFA und der Gemeindevertretung.

Wichtig ist, dass wir einen soliden Haushalt für 2027 beraten, der alle notwendigen und laufenden Investitionen abbildet, der Gemeinde aber auch den notwendigen Spielraum für ihre zukünftige Gestaltung lässt, ohne die Steuerzahler über Gebühr zu belasten.

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Thomas Ciesielski
Bürgermeister